



# Center of Excellence (CoE)

Class 31: WS 2004/05-SS 2006

Partner und Sponsor:

**ALCATEL AUSTRIA AG**



Betreuerteam WU:

o.Univ.-Prof. Dr. Renate RATHMAYR  
Mag. Charlotte KHAN

Betreuerteam Alcatel Austria AG:

Mag. Ferdinand BURISCHEK  
Mag. Sabine LUTZ  
Mag. Markus SCHIEFER

Wien, 11. Oktober 2006

## **2 Jahre CoE ...**

---

### ***... aus Sicht von Sponsor und BetreuerInnen***

Der Ablauf dieses CoE-Programms war gekennzeichnet durch einen überdurchschnittlichen Einsatz der StudentInnen auf der einen Seite und der äußerst engagierten Betreuung durch Frau Prof. Rathmayr, Frau Mag. Khan sowie des Alcatel Teams auf der anderen Seite. Auch dieser Jahrgang kann wieder, wie im Jahresbericht beschrieben, auf eine erfolgreiche Tätigkeit verweisen. Aus meiner Sicht ist während dieser Zeit durch eine Anzahl von Veranstaltungen und Exkursionen das zu vermittelnde Wissen auch außeruniversitär und praxisorientiert erweitert worden, welches im normalen Studienbetrieb nur sehr schwer möglich ist. Nicht zu vernachlässigen ist auch die Tatsache, dass über die vergangenen zwei Jahre unter den Studierenden durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten ein Gefühl der Zusammengehörigkeit mit einer damit verbundenen Zusammenarbeit während des Studiums entstanden ist.

Ich möchte an dieser Stelle noch unseren "CoE'lerInnen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg wünschen.

*Mag. Ferdinand Burischek, CFO Alcatel Austria AG*

Meine 4. CoE Gruppe - die 3. CoE Gruppe mit dem Sponsor Alcatel Austria AG - habe ich direkt im Anschluss an die CoE Gruppe 27 gemeinsam mit meiner Mitarbeiterin Mag. Charlotte Khan im WS 2004/05 übernommen. Wie schon beim ersten Mal habe ich auch dieses Mal meinen Entschluss nicht bereut und die zusätzliche Belastung wurde durch die Aktivitäten mit der Gruppe mehr als aufgewogen. Es war schön, mit Studierenden einmal nicht fachspezifisch zu arbeiten, sondern in Richtung Teamfähigkeit, Persönlichkeitsbildung, soziale Kompetenz tätig zu sein.

Eine zentrale Komponente ist geblieben: das Sponsoring durch die Firma Alcatel Austria AG, verkörpert wieder durch Herrn Mag. Ferdinand Burischek und durch Mag. Sabine Lutz sowie Mag. Markus Schiefer. Diese intensive Zusammenarbeit mit den Sponsoren hat sich auch diesmal sehr bewährt und es

ist mir ein dringendes Bedürfnis, insbesondere Herrn Burischek und Frau Mag. Lutz nicht nur für die überaus großzügige finanzielle Unterstützung, sondern auch für Ihren persönlichen Einsatz und viele Initiativen herzlichst zu danken.

Seit dem Kick-off in der Alcatel Austria am 11.1.2005, wo vielen noch sehr unklar war, worauf sie sich eingelassen hatten, und die Frage im Raum stand, was denn CoE überhaupt sei und was man davon hat, hat die Antwort darauf - wie dem beiliegenden Abschlußbericht zu entnehmen ist - mittlerweile vielfältige Gestalt angenommen.

Und so wie ich mich immer freue, wenn mich meine „LangsprachlerInnen“ besuchen, werde ich mich auch freuen, von meinen „CoE'lerInnen“ zu hören. Ich danke allen für ihr Engagement und wünsche Ihnen im weiteren Leben ebenso viel Glück und Erfolg wie Sie im Studium gehabt haben.

*O.Univ.-Prof. Dr. Mag. Renate Rathmayr, Institut für Slawische Sprachen*

**1) PURE PLEASURE**

Delegierter: Johannes ASEL  
Stellvertreter: Christoph SCHLAGER  
Martin PONWEISER  
Mattis PÖTTER  
Bixin LIU  
Elisabeth SALOMON  
Hinnerk HANSEN

**2) ALPHA/ OMEGA  $\alpha$  /  $\Omega$**

Delegierte: Karin LIENSBERGER  
Stellvertreter: Christoph FIDA  
Konrad FUHRMANN  
Barbara KRÜGLSTEIN  
Ingrid PUCHER  
Christian LECHNER

**3) NEWCOMER**

Delegierte: Silvia Erika SOMMER  
Stellvertreter: Michael ZACH  
Bernhard REBERNIG  
Irene GENDO  
Jörg HACKSPIEL  
Martin KARGL

**4) KEINE HELDEN**

Delegierter: Michael KIENAST  
Stellvertreter: Christian KREMNITZER  
Ulyana FITEL  
Anja KAINZ  
Stefanie MAGENSCHAB  
Thomas RAKOSI  
Wolfgang PFEIFFER  
Stefan OBERHAUSER

## **5) 80**

Delegierte: Doris POPP  
Stellvertreterin: Eva STADLER  
Paul VOLGGER  
Karin INNERLOHINGER  
Stefanie KOHLMANN  
Herbert ZELLER

## **6) 7X**

Delegierter: Helmut HÖLLRIEGL  
Stellvertreterin: Elisabeth LÖSCH  
Florian BRUGGER  
Karin FISCHER  
Sebastian HOWORKA  
Lukas REISS  
Andrea WAGNER  
Michael STELZER  
Georg ZAHRADNIK

## **Betreuerteam**

### **ALCATEL AUSTRIA AG**

Mag. Ferdinand BURISCHEK  
Mag. Sabine LUTZ  
Mag. Markus SCHIEFER

### **WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN**

o.Univ.-Prof. Dr. Renate RATHMAYR: [renate.rathmayr@wu-wien.ac.at](mailto:renate.rathmayr@wu-wien.ac.at); DW 4113, 4128  
Mag. Charlotte KHAN: [charlotte.khan@wu-wien.ac.at](mailto:charlotte.khan@wu-wien.ac.at); DW 4126

Wien, 23. November 2004

Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,

Wir gratulieren Ihnen zum erfolgreichen Abschluß des ersten Studienabschnitts an der Wirtschaftsuniversität Wien. Ihre Leistungen (gemessen am Notendurchschnitt) waren so ausgezeichnet, daß Sie sich gemeinsam mit ca. 70 Kolleginnen und Kollegen für die Teilnahme am Center of Excellence der WU Wien (CoE) qualifiziert haben.

Das CoE wurde im WS 1989/90 vom Professorenverband ins Leben gerufen. Bis heute haben sich 30 Gruppen gebildet. Die Betreuung der nunmehr 31. Gruppe haben seitens der Universität Frau Prof. Dr. Renate Rathmayr und Frau Mag. Charlotte Khan übernommen. Als Sponsor konnte die Alcatel Austria AG gewonnen werden, die durch Herrn Mag. Markus Schiefer und Frau Mag. Sabine Lutz - beide selbst CoE-Alumnis - vertreten wird.

Die beigefügten Leitsätze informieren Sie über die Ziele unseres Programms. Bei der konstituierenden Sitzung am **Dienstag, 14. Dezember 2004, 18.30 – ca. 20.30 Uhr, im UZA 4, Seminarraum D E 03 (Erdgeschoß), Nordbergstr. 15, 1090 Wien**, haben Sie die Gelegenheit, Ihre CoE-Kolleginnen und Kollegen sowie das Betreuerteam kennenzulernen. Wir werden bei diesem Treffen auch über Programmschwerpunkte sowie insbesondere über die nächsten Termine sprechen.

Um den Informationsfluss innerhalb der Gruppe möglichst effizient zu gestalten, wurde unter der Adresse [coe0406@wu-wien.ac.at](mailto:coe0406@wu-wien.ac.at) bereits eine eigene Mailingliste eingerichtet. Bitte geben Sie in der beigefügten Kurzbiografie ausschließlich jene E-mail-Adresse an, unter der Sie in der Mailingliste eingetragen sein möchten.

Wenn Sie am CoE interessiert sind und an der konstituierenden Sitzung teilnehmen wollen, schicken Sie bitte eine entsprechende E-mail sowie Ihre Kurzbiographie bis zum

**Donnerstag, 9. Dezember 2004** an folgende Adresse [charlotte.khan@wu-wien.ac.at](mailto:charlotte.khan@wu-wien.ac.at)

bzw. [ch\\_khan@gmx.at](mailto:ch_khan@gmx.at) oder alternativ per Fax an 01-31336-744 zH Charlotte Khan.

Fall Sie derzeit im Ausland sind oder aus anderen wichtigen Gründen nicht an der konstituierenden Sitzung am 14.12.2004 teilnehmen können, jedoch in diese CoE-Gruppe einsteigen möchten, kontaktieren Sie uns bitte ebenfalls.

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen und mit Ihnen vier interessante Semester zu erleben.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Renate Rathmayr, Mag. Charlotte Khan, Mag. Sabine Lutz, Mag. Markus Schiefer

Anlage: Kurzbiographie

#### WS 2004/05

- 23.11. 2004 Die CoE-Einladungen werden an 71 Studierende verschickt, 44 StudentInnen melden sich zum Programm an, ab März 2005 zählt die *CoE Class 31* 42 aktive TeilnehmerInnen
- 14.12.2004, WU Wien Konstituierende Sitzung der *CoE Class 31*: 34 Studierende nehmen daran teil; Begrüßung durch Prof. Rathmayr und Mag. Khan, Präsentation des Sponsors Alcatel Austria AG vertreten durch Mag. Lutz und Mag. Schiefer;
- 11.01.2005 Exkursion zur Alcatel Austria AG

#### SS 2005

- 18.-19.3.2005, Althof Retz Teambuildingseminar; Leitung: Prof. Dr. Michael Meyer, Dr. Andrea Schüller; Unterteilung in 6 Untergruppen, Erarbeitung eines Projektplans für 3 Semester CoE
- 18.4.2005, Buddha Club CoE come2gether
- 20.4.2005, Inst. f. Slawische Sprachen Delegiertentreffen
- 22.-23.4.2005, Hotel Hanner, Mayerling Workshop mit Booz Allen Hamilton: Verhandlungs-Training
- 13.05.2006 13. CoE Alumni Treffen: Prof. Henry Mintzberg: Another Look at Management and Management Development
- 18.5.2005, Inst. f. Slawische Sprachen Delegiertentreffen
- 23.5.2005, Inst. f. Slawische Sprachen Vortrag Mag. Eduard Steiner (Journalist, Korrespondent u.a. des „Standard“ in Moskau): Die russische Wirtschaft und ihre größten Probleme
- 5.6.2005, Burgenland Radtour um den Neusiedlersee
- 13.6.2005, Buddha Club CoE come2gether

15.6.2005, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
17.06.2005, Wien	Teilnahme mit 5 Teams an der 19. Wiener Managementmeile
30.6.2005, Wien	Semesterausklang, Buschenschank Pötzleinsdorf

## **WS 2005/06**

5.10.2005, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
13.-15.10.2005, Budapest	Exkursion nach Budapest
27.10.2005, Selbstverständlich	Treffen zum CoE Semesterstart
2.11.2005, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
5.-6.11.2005, WU Wien	Sicher und überzeugend auftreten in Meetings; Leitung: HPS Training
7.11.2005, Kaiko Club	CoE come2gether
10.11.2005, Austria Center Wien	Teilnahme an der zBp Absolventenmesse
14.11.2005, Österr. Wirtschafts- und Gesellschaftsmuseum, Wien	Vortrag Gertrude Tumpel-Gugerell: Währungs- und Wirtschaftspolitik der EZB
1.12.2005, Wien	Workshop mit der Boston Consulting Group
7.12.2005, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
7.12.2005, WU	Podiumsdiskussion „Steuerwettbewerb in Europa“
15.12.2005, Inst. f. Slawische Sprachen	Weihnachtsfeier, Präsentation der Vorschläge für die Abschlussreise und Beschluss der Destination
11.1.2006, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
13.1.2006, Wien: Wolke 21	Vortrag BAH & Austro Control: Veränderungen in der europäischen Luftfahrt
16.1.2006, Kaiko Club	CoE come2gether
19.1.2006, Kunstforum BA & Kunsthalle	Besuch der Doppelausstellung „Superstars“ – Von Warhol bis Madonna. Das Prinzip Prominenz“, Semesterausklang Kunsthallen-Café.

## **SS 2006**

1.3.2006, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
20.3.2006, Kaiko Club	CoE come2gether
31.3.-1.4.2006	Präsentations-und Rhetorikworkshop, Leitung: Mag. Matthias Breiteneder
5.4.2006, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
19.4.2006	Kyrillisch Lesekurs I
19.4.2006	Cocktailworkshop mit der Bacardi Barkeeper Academy
25.4.2006	Kyrillisch Lesekurs II
27.4.-2.5.2006, Russland	Exkursion nach Moskau und Umgebung
10.5.2006, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
19. -20.5.2006, Wien	Workshop mit MLP-Finanzdienstleistungs AG
2.6.2006, Gruft Wien	Kochabend & Essensverteilung in der Gruft
8.6.2006, WU Wien	Workshop: CSR – Marketing-Gag oder Wirtschaft mit Gewissen?
9.6.2006, Wien	Workshop mit BAH: Professional Client Interview Techniques
21.6.2006, Inst. f. Slawische Sprachen	Delegiertentreffen
30.6.-1.7.2006, Rax	Abschlusswanderung auf die Rax

## **WS 2005/06**

11.10.2006, Stammersdorf	Zertifikatsverleihung: 42 StudentInnen haben das CoE-Programm erfolgreich abgeschlossen.
--------------------------	---



#### **CoE Gruppe 31: Teambuildingseminar in RETZ 18.-19.03.2005**

Das Teambuildingseminar fand unter der Leitung von Prof. Michael Mayer und Dr. Andrea Schüller vom 18.-19.3.2005 im Althof Retz statt. Der Freitagnachmittag war dem Kennenlernen sowie der Bildung von Untergruppen gewidmet, der Samstag der Projektplanung.

Freitag gegen 18h war der erste Teil des Seminars beendet: Der Finanzchef (CoF) der Alcatel Austria AG, Mag. Ferdinand Burischek, stattete uns einen Überraschungsbesuch ab und lud zu einer interessanten Abendführung durch das Kellersystem von Retz ein. Im Anschluss an die Kellerführung haben wir auf Einladung unseres Sponsors eine Verkostung hervorragender Weine des Weinguts Gessl genossen – es sei festgehalten, dass sich alle (!) am nächsten Tag pünktlich um 9h im Seminarraum einfanden!

In Retz haben wir 6 Untergruppen gebildet, die jede mindestens zwei Veranstaltungen organisieren sollte. Den Kontakt nach außen (dh zur Gesamtgruppe sowie als AnsprechpartnerIn für das BetreuerTeam bzw für Neueinsteiger in die Gruppe) hält der/die Delegierte. Die Untergruppen dienen lediglich der besseren Organisierbarkeit der Großgruppe. Uns ist es wichtig, festzuhalten, dass wir uns als EINE GRUPPE verstehen und auch alle Veranstaltungen für die GESAMTGRUPPE organisieren werden!!!!

Unsere CoE-Gruppe besteht aus 44 TeilnehmerInnen, davon waren 36 in Retz dabei, dh jede der 6 Untergruppen sollte maximal 8 Studierende umfassen.

Regelmäßig finden am Institut für Slawische Sprachen Delegiertentreffen statt, an denen neben den Delegierten der Untergruppen (oder deren Stellvertretern) auch Frau Prof. Rathmayr und Charlotte Khan teilnehmen, um aktuelle Wünsche, Projekte, Probleme etc zu besprechen, den Kontakt zur Gesamtgruppe zu gewährleisten sowie – wenn nötig – Entscheidungen für die Gesamtgruppe zu fällen. Das erste Delegiertentreffen findet am Mittwoch, 20.4.05 von 9.00-ca.10.30h (Ort: D 403, UZA 4) statt.

Neben den Untergruppen mit ihren TeilnehmerInnen findet ihr unten aufgelistet die einzelnen in Retz erarbeiteten Projektvorschläge.

Wie kam es zu diesen Projektvorschlägen?: Nach Durchführung von „Brainwriting“ kristallisierten sich innerhalb der Untergruppen erste Vorschläge für konkrete Projekte heraus. Diese wurden zuerst in den Untergruppen, dann in der Gesamtgruppe diskutiert und ausgewertet.

Das Ergebnis dieser Diskussionen – unser Projektplan - ist nicht das definitive Gesamtprogramm für 3 Semester CoE, sondern eben ein Plan, den wir gemeinsam noch genauer erarbeiten und abstimmen werden. Darüber hinaus werden wir aber auch noch andere, zum Teil spontan sich ergebende Veranstaltungen organisieren. Ideen, Vorschläge, Initiativen etc sind immer herzlich willkommen!!!!

Was findet außer der Delegiertenrunde noch regelmäßig statt? Ca. alle 6 Wochen veranstaltet jeweils eine andere Gruppe einen „Themenabend“: Der erste Themenabend findet am Dienstag, 26.04.2005 ab 20.00h statt. Der Ort wird noch per E-mail ausgesandt. Organisation: die Initiatoren dieser Idee, die Gruppe 7X. Thema: „Wir“ – Nachbesprechung Retz.

Für unsere Veranstaltungen gilt prinzipiell das ABMELDEPRINZIP: D.h. wir gehen davon aus, dass ihr bei einer Veranstaltung dabei seid – außer ihr meldet euch ab.

Bitte alle Abmeldungen immer an die OrganisatorInnen einer Veranstaltung richten! ANMELDUNGEN bitte nur wenn der/ die OrganisatorIn einer Veranstaltung explizit darum bittet. Dann allerdings Anmeldemails direkt an die betreffenden KollegInnen und BITTE NICHT AN DIE GESAMTLISTE! Danke.

*Wer noch keine Gruppe hat...* Alle jene von euch, die in Retz nicht dabei waren, sollten sich bitte einer der unten aufgelisteten Untergruppen anschließen. Das funktioniert so: Ihr schickt der/ dem Delegierten der Gruppe, in die ihr aufgenommen werden wollt - Gruppengröße beachten, maximal sollten nicht mehr als 8 in einer Gruppe sein! - eine E-mail und bittet um Aufnahme in die Gruppe.

## **1) Gruppe PURE PLEASURE**

Delegierter: Johannes ASEL johannes.asel@gmx.at 0650/ 27 83 501  
Stv.: Christoph SCHLAGER christoph\_schlager@hotmail.com 0699/ 129 199 45  
Martin PONWEISER ponw@a1.net 0664/ 53 54 671  
Mattis PÖTTER poettermattis@gmx.net 0664/ 11 11 533  
Bixin LIU bixin@gmx.net 0660/ 76 73 856  
Elisabeth SALOMON elisabethsalomon@hotmail.com 0676/ 760 38 68

Unser Team hat folgende Vorschläge eingebracht:

### **1. THEMENABENDE:**

Die Idee dahinter ist, keine normalen Stammtische in irgendeinem Lokal abzuhalten, da ansonsten das Interesse daran sehr schnell verloren ginge, sondern Treffen zu organisieren, die zu verschiedenen aktuellen Themen gestaltet sind (zB in Form eines Workshops, Vortrags, Podiumsdiskussion, ...) Hintergedanke dabei ist, dass die unterschiedlichen Interessen durch die Themenselbstselektion berücksichtigt werden und so aufregende Treffen gestaltet werden.

### **2. RHETORIKSEMINAR**

Ein erklärtes Ziel unseres Teams ist es, im Rahmen des CoE auch unsere Soft Skills zu erweitern und daher würden wir gerne im WS 05/06 ein Rhetorikseminar organisieren. Auf Grund der bisher vorliegenden Informationen können jedoch pro Seminar nur ca 15 Personen teilnehmen, wobei sich die Kosten/Seminar auf ungefähr 2.500 € belaufen würden. Das bedeutet, dass auf Grund unseres begrenzten Budgets jeder Teilnehmer auch mit einem Selbstkostenbeitrag zu rechnen haben wird (ca. € 100).

### **3. ABSCHLUSSREISE**

Hier sind leider bei der Abschlussdiskussion in Retz Missverständnisse entstanden. Unser Vorschlag wäre es, den Center of Excellence mit einer außergewöhnlichen Reise ausklingen zu lassen. Da wir mit Frau Prof. Rathmayr und Frau Khan zwei Expertinnen in Sachen Osteuropa, vor allem Russland, in unserer Gruppe haben, wäre es nahe liegend, dieses Potential voll auszuschöpfen und eine Reise nach Russland zu organisieren. Durch ihre zahlreichen Erfahrungen und Kontakte könnten wir einen kulturellen als auch wirtschaftlichen Eindruck von Russland gewinnen, der mit einer „normalen“ Reise dorthin sicherlich nicht erreicht werden könnte. Das ist jedoch nur ein Vorschlag und keinesfalls bereits eine beschlossene Sache!

#### **2) Gruppe ALPHA/ OMEGA $\alpha$ / $\Omega$**

Delegierte: Karin Liensberger e-mail: karin.liensberger@gmx.at , Tel.: 0650/4110586

Stellvertreter: Christoph Fida e-mail: christoph.fida@gmx.at, Tel.: 0650/9407355

Konrad Fuhrmann e-mail: Tel.: 0650/9222840

Barbara Krüglstein e-mail: krueglstein@aon.at, Tel.: 0664/7829160

Ingrid Pucher e-mail: Ingrid.Pucher@univie.ac.at , Tel.: 0650/4243400

#### **Projekte:**

##### **1. Stand bei der zBp - Messe im November 2005:**

Repräsentation des CoE und der Aufnahmekriterien Man wird sich in den nächsten Wochen mit den Verantwortlichen des zBp auseinandersetzen, und auch den Kontakt zu Hr. Andreas Seidl suchen.

##### **2. Organisation eines Berufseinsteigerseminars:**

Zum Thema: Wie bewerbe ich mich richtig? Wie laufen die Vorstellungsgespräche ab? Auf was muss ich achten? etc. Kontaktaufnahme mit dem zBp und Veranstaltern in den kommenden Wochen.

#### **3) Gruppe NEWCOMER**

Delegierte: Silvia Erika Sommer silvia\_erika.sommer@chello.at 0650 922 71 51

Bernhard Rebernig; rebernig@gmx.at 0650 45 20 543

Irene Gendo h0151233@wu-wien.ac.at 0650 380 13 40

Jörg Hackspiel hackspiel@gmx.at 0699 160 954 94

Martin Kargl karglmartin@hotmail.com 0650 81 091 38

Stellvertreter: Michael Zach h0150664@wu-wien.ac.at 0676 480 1118

#### **Projekte:**

Teilnahme an der „**Managementmeile 2005**“ am 17. Juni 2005 in Strebersdorf  
Teams zu je 3 Personen ( Startgebühr € 7,50 pro Team)  
anschließend Sommerparty & Barbecue

## **„Tag der Menschenrechte“ (3. Oktoberwoche 2005)**

### **Besuch der UNO**

Diskussionsveranstaltung über „**Bio-Ethik**“ mit 5 geladenen Gästen

**Firmenworkshop** mit P&G (oder anderem Konsumgüterriesen) bzw. Unternehmensberatung, eventuell auch Kontakte zur Deutschen Bank

### **4) Gruppe KEINE HELDEN**

Delegierter: Kiennast Michael Michael.Kiennast@gmx.at 0676/835 253 64  
stv. Delegierter: KremnitzerChristian ch.kremnitzer@aon.at 0664/133 56  
Fitel UlyanaUlyana.Fitel@gmx.at 0699/11 74 91 39  
Kainz Anja h0150423@wu-wien.ac.at 0650/53 65 857  
Magenschab Stefanie h0150311@wu-wien.ac.at 0664/35 31 593  
Rakosi Thomas h0251418@wu-wien.ac.at 0699/19 47 80 28  
Wolfgang Pfeiffer pfeifferwolf@yahoo.com 0650/3011781

### **Kurzbeschreibung der geplanten Projektvorhaben:**

Schlussendlich einigte sich das Team „Keine Helden“ auf die Organisation folgender 2 Projekte:

#### **1: Organisation einer 2-3 tätigen Reise nach Budapest**

Auf Wunsch unseres Sponsorpartners ALCATEL veranstaltet unsere COE-Gruppe eine Exkursion zu ALCATEL nach Budapest. Um auch den kulturellen Aspekt dieser Reise nicht zu kurz kommen zu lassen, soll sich die Reise über 2 oder 3 Tage erstrecken.

Voraussichtliche Planpunkte:

- Reise mit dem Zug von Wien nach Budapest
- Besuch unseres Sponsorpartners ALCATEL
- Besuch von 1 – 2 anderen Firmen (je nach Dauer der Reise)
- Sightseeing in Budapest
- Kultur- und/oder Sportveranstaltungen
- Unterbringung/Verpflegung in Budapest

Da zum heutigen Zeitpunkt (22. März 2005) noch nicht genau feststeht, ob eine Abschlussreise durchgeführt werden wird, kann auch die Dauer der Budapestreise nicht exakt festgelegt werden. Folgende Optionen stehen unter anderem zur Auswahl:

- die Abschlussreise wird durchgeführt

Konsequenz: Budapestreise voraussichtlich 2 (bis maximal 3 Tage) – Selbstbehalte entsprechend höher;

- die Abschlussreise entfällt gänzlich

Konsequenz: mehr Budget für den Budapestaufenthalt oder sonstige (mehrtätige) Events

- Budapestreise als Abschlussreise

Konsequenz: ALCATEL wird noch einmal zum Abschluss unserer COE-Gruppe besucht; eine Reise würde wegfallen und könnte wahrscheinlich durch ein Rhetorikseminar oder eine mehrtägige Sportveranstaltung (Wanderung, Rafting, etc.) ersetzt werden.

- eine vollkommen andere Alternative wird gewählt

Das Team „Keine Helden“ hat sich nach Durchführung einer teaminternen Abstimmung aber eindeutig für die Abhaltung einer Abschlussreise ausgesprochen. Als Obergrenze für einen möglichen Selbstbehalt wurden € 300,-- genannt. Auf einen konkreten Destinationswunsch haben wir uns noch nicht geeinigt.

In aller Deutlichkeit sollte man nochmals herausstreichen, dass sich „Keine Helden“ nicht explizit für oder gegen eine der oben genannten 3 Präferenzen aussprechen und für jegliche Vorschläge der anderen Teams gerne ein offenes Ohr haben. Man muss aber jeweils sowohl die Vor-, als auch die Nachteile jeder Option bedenken.

Die endgültige Entscheidung obliegt dem Delegiertenausschuss.

(Die Delegiertenrunde muss zu einer solchen Entscheidung befugt sein, denn würde diese Diskussion wieder in der gesamten Gruppe geführt werden, käme man aller Voraussicht nach wieder zu keinem fixen Ergebnis.)

Personelle Ressourcen:

Durchführung der Organisation vom Team „Keine Helden“

Eventuelle Firmenkontakte durch Mitglieder in anderen Gruppen

Bereitschaft zur Teilnahme durch die gesamte COE-Gruppe

Finanzielle Ressourcen:

ca. € 3.000,-- bis € 4.000,--

abhängig von Dauer und Programm; mit Selbstbehalten muss jeder rechnen

Termin:

Oktober 2005 (eventuell schon September 2005)

Dieser Terminvorschlag wurde uns seitens unseres Sponsors ALCATEL genannt.

## **2: Gruft - Soziales Engagement für Obdachlose**

Das Ziel dieses Projekts sollte es sein, auch einmal eine, für viele von uns wahrscheinlich völlig neue Seite des Lebens kennen zu lernen. Es gibt auch in Österreich sehr viele Menschen, die vielleicht nicht so viel Glück im Leben gehabt haben wie wir. Dinge wie etwa ein Hochschulstudium sind für die meisten dieser Menschen praktisch undenkbar und unerreichbar.

Unser Team hat sich daher zum Ziel gesetzt, für einen Tag in die Welt der Gruft hineinzuschnuppern. Wir wollen dazu gemeinsam mit den Obdachlosen sprechen, für sie kochen und anschließend auch abwaschen.

Personelle Ressourcen:

Durchführung der Organisation vom Team „Keine Helden“

ca. 20 Personen (Arbeit in mehreren Schichten in mehreren Teams vor Ort)

Finanzielle Ressourcen:

ca. € 300,--

je nachdem ob die Lebensmittel selbst mitgebracht werden müssen; genauere Informationen können wir erst nach Rücksprache mit einem Verantwortlichen in der Gruft geben.

Termin:

Jänner/Februar/März 2006. Terminlich sollte dieses Projekt kein Problem darstellen. Besteht die Gefahr, dass das Projekt mit (fix terminierten) Projekten anderer Teams kollidiert, kann es eventuell auch um ein Monat verschoben werden.

## **5) Gruppe 80**

Delegierte: Doris Popp - h0351655@wu-wien.ac.at - 0664/1775707

Stellvertreterin: Eva Stadler - h0350572@wu-wien.ac.at - 0699/12927238

Paul Volgger - h0050347@wu-wien.ac.at - 0650/5209245

Karin Innerlohinger - h0251603@wu-wien.ac.at - 0664/5286286

Stefanie Kohlmann - stefanie\_kohlmann@gmx.at - 0676/5729763

### **PROJEKT 1: Radtour Neusiedler See**

Haupttermin: Sa 28. Mai 2005

Ersatztermin: Sa 4. Juni 2005

Treffpunkt 9:00 h oder 10:00 h (wird noch erhoben) in Neusiedl am See, Hauptbahnhof  
Der Radverleih ist direkt am Bahnhof. Pro Rad kostet das Ausleihen für einen Tag 9 €. Da ist schon eine Schülerermäßigung und Ermäßigung für Leute, die mit dem Zug kommen, berücksichtigt. (wenn man eine Zugkarte vorweist ist das Ausborgen billiger). Bei einem weiteren Radverleih würde das Ausleihen 12 € kosten

- Fahrt von Neusiedl nach Breitenbrunn
- um 12:30 geht eine Fähre von Breitenbrunn nach Podersdorf, Kosten 5,10 € pro Person
- Mittagspause in der Bodo Bar in Podersdorf und Strandbesuch in Podersdorf: (in Podersdorf ist der Eintritt zum Strand generell recht teuer, wir würden aber nur eine 2 h Karte brauchen. Die genauen Kosten werden noch erhoben)
- 16:00 Fahrt von Podersdorf zurück nach Neusiedl
- ungefähr 17:30 Ankunft in Neusiedl
- bei Bedarf eventuell Heurigenbesuch

Bezüglich Finanzierung würde ich sagen, dass jeder für Anreise & Abreise und Essen & Trinken selbst zuständig ist. Ein Problem könnte sich dann aber daraus ergeben, dass Leute, die mit dem Zug kommen dann für die Mitnahme ihres Fahrrades selbst zahlen müssten und andere sich währenddessen das Ausborgen aus dem Budget finanzieren lassen. Als Lösungsmöglichkeit könnte man daher eventuell auch die Zugkosten fürs Fahrrad ersetzen, was vermutlich billiger wäre als das Ausborgen. (Zugkosten für Fahrradmitnahme werden noch erhoben)

### **PROJEKT 2: Besuch einer Kunstausstellung**

Eva Stadler ist zurzeit noch mit der Erhebung der Kosten und Informationen beschäftigt. Vorgesehen ist der Besuch einer Ausstellung mit anschließender Diskussion. Dieses Projekt wird ca. einen halben Tag dauern.

Eine Möglichkeit wäre die Ausstellung „Superstars: Von Warhol bis Madonna“, die als Kooperation zwischen Kunstforum und Kunsthalle vom 26.10.2005 bis 19.2.2006 laufen wird. Auf Anfrage per E-Mail, welche Führungen, Vorträge etc. es gibt und was die kosten, gab es noch keine Antwort und zu den spezifischen Ausstellungen gibt es auf den Homepages noch keine Infos.

Eintrittspreise: Kunstforum:  
Studenten: € 7,30 p.P.  
Führungspreis: € 54,50

Wahrscheinlich gibt es für die Ausstellung dann auch Kombikarten.

## 6) Gruppe 7X

Delegierter: Höllriegl Helmut helmut.hoe@gmx.at +43699 19130752 +431 942 45 98

Stellvertreterin: Lösch Elisabeth h0151831@wu-wien.ac.at +43650 9449286

Brugger Florian f.brugger@chello.at +43650 8651804

Fischer Karin karin\_fischer@gmx.at +43650 2191130

Howorka Sebastian sebastian.h@aon.at +43676 5617261

Reiss Lukas lukas.reiss@gmx.at +43650 8662016

Wagner Andrea h0350376@wu-wien.ac.at +43650 8306040

### Protokoll der gruppeninternen Besprechung am 22.3.2005

Anwesend waren:

Florian Brugger, Karin Fischer, Helmut Höllriegl und Lukas Reiss

#### Tagesordnung:

1. Diskussion zur Bildung einer Gruppenmeinung bez. Verwendung der finanziellen Ressourcen im CoE.
2. Strukturierung der beiden Projekte im zeitlichen Ablauf und Budgetierung.

ad 1:

Die Gruppe sprach sich prinzipiell für eine **Abschlussreise** in Richtung Osteuropa aus, da eine solche Reise ohne die Unterstützung von Seiten des CoE mit Sicherheit um einiges komplikationsreicher ist (und dadurch auch eher nicht unternommen wird).

Bezüglich der finanziellen Unterstützung für die Reise gab es Uneinigkeiten. Ein Teil war der Meinung, dass es denjenigen, die nicht mitfahren könnten, gegenüber unfair wäre, wenn man die drei Semester darauf hinsparen würde – nach dem Motto „40 sparen, dass 20 fahren können“. Sie meinten, es ist letztendlich egal ob die Reise für den einzelnen 700,- oder 1.000,- Euro kostet.

Einigkeit bestand im Hinblick auf die beiden anderen kostenintensiven Projekte – das Rhetorik und das Berufseinsteigerseminar. Zu beiden Themen werden auf der WU (z.T. im Rahmen des ZBp) laufend Workshops und Seminare angeboten, sodass keine Notwendigkeit besteht solche Projekte aus dem CoE-Budget zu finanzieren. Eher sollte man mehrere Leiter von Personalabteilungen einladen, um über aktuelle Trends bei der Aufnahme von Mitarbeitern zu reden.

**ad 2, A: Projekt „Durch Corporate Social Responsibility mehr Gerechtigkeit in der Wirtschaft?!“** (Titel spontan im Nachhinein von Helmut gewählt)

Ziel: Thematisierung des Einflusses von großen Unternehmen auf die Gesellschaft anhand des Films „*The Corporation*“ und anschließender Fallstudienbearbeitung mit einem Consulting-Unternehmen, welches auch aktuelle Strategien im Hinblick auf *Corporate Social Responsibility* eingeht.

Ablauf:

- 15:00 Beginn mit dem Film der etwa 135 min dauert.
- 17:30 Pause – Möglichkeit zur Stärkung am Buffet
- 18:00 Beginn mit der Fallstudienbearbeitung, Aufteilung in 2 Gruppen – 1  
Consulter per Gruppe
- 20:00 Ende mit anschließender Möglichkeit noch nachher gemeinsam auf ein Bier  
zu gehen

Kosten:

Film	30,-
Verpflegung	100,-
Raummiete WU	?
<u>Consulting</u>	<u>?</u>
Summe	130,- Euro + ?

**ad 2, B: Diskussion „Steuerwettbewerb innerhalb Europas“**

Ziel: Sensibilisierung der Zuhörer für die Folgen von Steuerwettbewerb bzw.  
Harmonisierung

Ablauf:

- 4 Diskutanten + Moderator
  - internationaler Steuerberater/Consultant (neutral rechts)
  - Volkswirt (neutral links)
  - Vertreter des Hayek-Instituts bzw. IV (rechts)
  - Vertreter der AK bzw. Attac (links)

- 18:30 Beginn der Podiumsdiskussion
- 19:15 Pause
- 19:30 Beginn der Einbeziehung des Auditoriums
- 20:15 Ende mit anschl. Möglichkeit auf ein gemeinsames Bier

Kosten: Miete? Technik? Werbung?

Letzter Punkt: Falls keine andere Gruppe die Wanderung mit Übernachtung auf einer Berghütte übernimmt, erklären wir uns bereit, dies auch noch zu machen.

Charlotte Khan



## **Protokoll: Radtour um den Neusiedlersee am 5.6.2005**

Trotz der für einen Sonntag recht frühen Morgenstunde und des vorabendlichen Gewitters scheuten sich einige CoEler (15 von 20 angemeldeten), die keine kalten Füße bekommen hatten, nicht, ihre abenteuerliche Reise per altertümlich, aber irgendwie idyllisch anmutender Schnellbahn zum Neusiedlersee in Angriff zu nehmen. In Neusiedl borgten sich die, die kein Fahrrad mitgenommen hatten, eines aus und die Tour konnte losgehen. Von Neusiedl ging es per Rad nach Breitenbrunn, wo wir, teils in der immer wieder kurz auftauchenden Sonne liegend, teils politische Reden schwingend, auf die Fähre warteten, die uns nach Podersdorf und in Richtung unseres wohlverdienten mexikanischen Mittagessens bringen sollte. Im strahlenden Sonnenschein überquerten wir dann den Neusiedlersee, nicht ohne auszuprobieren ob Möwen halbe Kipferl aus der Luft fangen und fressen können, oder eher von ihnen erschlagen werden.

In Podersdorf angekommen kehrten wir in die Podo-Bar ein, wo Burritos und Chili auf uns warteten und wo wir aufgrund der dichter werdenden Wolken beschlossen, auf das Strandbad zu verzichten, doch gleich zurück nach Neusiedl zu fahren und stattdessen zum Heurigen zu gehen. Diejenigen, die schon befürchtet hatten vor Hitze und völlig überanstrengt vom Fahrrad zu fallen, waren dann wohl angenehm überrascht, dass die Tour sportlich nicht überfordernd war und eigentlich ziemlich viel Spaß machte.

Beim Heurigen ließen wird den Tag mit ein paar Spritzer ausklingen und erfuhren dann auch noch gleich gaaanz genau was eigentlich Grammeln sind. Auf die Frage, wie viel Kilo Grammeln ein Schwein sind, konnte uns der Wirt zwar keine Antwort geben, dafür wussten wir, wieder zurück in Wien, aber wie die Fahrradmitnahme im Zug funktioniert (was ja auch nicht ganz unabenteuerlich ist) und wie man möglichst motiviert wirkend zu dritt nebeneinander auf dem Radweg fährt und wild klingelnde, überholen wollende, noch ambitioniertere Sportler geflissentlich ignoriert.

Ich darf wohl für alle sprechen wenn ich unseren Ausflug zum Neusiedlersee als durchaus gelungen und gerade vor den Prüfungen äußerst relaxend und unterhaltsam beschreibe. Unser Dank geht natürlich besonders an Steffi, die als Neusiedlersee-Delegierte der Gruppe 80 die Tour ganz genau für uns plante und sie so reibungslos funktionieren ließ!

*Eva Stadler, Gruppe 80*

# Bericht: Exkursion der CoE-Gruppe 31 nach Budapest

Donnerstag, 13. Oktober, bis Samstag, 15. Oktober 2005

## Donnerstag, 13. Oktober 2005

Die erste Hürde unserer Exkursion nach Budapest war der Treffpunkt Westbahnhof um 8.20 Uhr morgens. Nachdem auch die letzte Teilnehmerin über den Umweg Südbahnhof am Bahnsteig 6 des Westbahnhofes angekommen war, konnte der Zug mit zweiminütiger Verspätung abfahren. Die dreistündige Fahrt gestaltete sich sehr kurzweilig, schließlich war man (zumindest einige Teilnehmer) damit beschäftigt, die exklusivsten Umwege von Südbahnhof zum Westbahnhof zu eruieren (zB über die Schlachthausgasse).

In Budapest wurde im Hotel IBIS Centrum Quartier bezogen. Nach der Mittagspause stand ein Besuch der HTA am Programm.

## **HTA**

Herr Helmut Grafinger und zwei seiner Mitarbeiterinnen hielten kurze Vorträge über die ungarische Alcatel Austria Tochter HTA (Eisenbahnsicherungsanlagen in Ungarn) sowie über das ungarische Steuersystem und die ungarischen Unternehmensformen. In der Zwischenzeit war auch die Abordnung von Alcatel Austria (ebenfalls über Umwege) angekommen und brachte sich aktiv in die Diskussion mit den HTA-Vertretern ein. So konnten die Studierenden von zahlreichen Beispielen aus der Praxis (zB über den Umgang mit Steuerprüfern) lernen.



Während die Präsentationen das inhaltliche Highlight des Tages waren, war der anschließende Bustransfer zum Restaurant Tanne das Erlebnis-Highlight des Tages (wenn nicht der gesamten Exkursion) mit dem Erlebnisfaktor 10. Insgesamt haben wir einerseits einen netten einstündigen Überblick über den Budapester 22. Bezirk gewonnen und andererseits auch einiges über das ungarische Fahrverhalten gelernt.

Das Abendessen auf Einladung der HTA fand im Restaurant (étterem) Tanne statt. Geboten wurde ein Bufett mit ungarischen Spezialitäten, dazu gab es (u.a.) ungarische Weine. Die nachkommenden TeilnehmerInnen der Exkursion wurden direkt in die Tanne und somit direkt ans Bufett geliefert. Wie schon von unserem Kick-off-Event in Retz gewohnt, war auch dieses Abendessen mit Alcatel nicht nur sehr umfangreich, sondern auch unterhaltsam. Der anschließende Bustransfer zum Hotel gestaltete sich (im Hinblick auf die vollen Mägen) zum Glück etwas ruhiger.



Hernach mussten die 5 Nachtschwärmer unter den Teilnehmern (davon 4 Volkswirte, das sagt ja einiges über die Standfestigkeit aus...) im Verein mit Charlotte sowie Sabine, Markus und Ferdinand von Alcatel eine herbe Niederlage einstecken, da sämtliche Lokale in der näheren Umgebung den Einlass wegen Sperrstunde (um 24 Uhr!) verweigerten. Es blieb nur noch die Hotelbar.

Freitag, 14. Oktober 2005

Zu einer sehr vernünftigen Uhrzeit, nämlich um 11 Uhr wurde der erste Termin des Tages wahrgenommen.

### **Österreichische Außenhandelsstelle Budapest**

Der Handelsdelegierte Dr. Peter Rejtö hielt einen Vortrag über die österreichisch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen, Ungarns wirtschaftliche Situation sowie über österreichische Investoren in Ungarn. Anschließend zeigten sich die CoE-Mitglieder sehr interessiert und haben noch zahlreiche Fragen gestellt.



Nach einer kurzen Mittagspause, die teils zum Essen, teils für Sightseeing (Heldenplatz, Stadtwäldchen) genutzt wurde, hat uns der uns ans Herz gewachsene Busfahrer zum nächsten Termin gebracht. Nicht die Sparfiliale (*ähem...*) von Bicske wurde besichtigt, sondern das riesige Auslieferungslager am Stadtrand.

### **SPAR-Zentrale Ungarn in Bicske (Firmensitz, Auslieferungslager)**

Nach einem Vortrag der Kommunikationschefin von Spar Ungarn über die Firmengeschichte von „De Spar“ („Die Tanne“), die Marktsituation in Ungarn und die aktuellen Expansionspläne von Spar in Ungarn, ergab sich eine kurze, aber höchst interessante Diskussion mit dem Vorstandsvorsitzenden von Spar Ungarn, Mag. Peter Feiner. Anschließend wurde das neue Auslieferungslager für alle Spar-Filialen in Ungarn besichtigt und vom Chef-Logistiker vorgestellt. Wie schon am Vortrag die beiden ungarischen HTA-Mitarbeiterinnen, haben uns auch die Spar-Mitarbeiter mit ihren exzellenten Deutschkenntnissen beeindruckt.

Dieser Termin war auch insofern eine Besonderheit, als dass erst über die tschechische Spar-Gruppe der Kontakt hergestellt wurde, der einen Besuch bei Spar überhaupt erst ermöglichte.



Der Abend wurde „individuell“ genutzt, mit dem Resultat, dass sich der Großteil der TeilnehmerInnen Charlottes Tipp befolgte und sich im Restaurant Kék Rózsa étterem zum Abendessen. Zu späterer Stunde gab es das schon gewohnte „Herbergsuchen“, nachdem auch freitags die Lokale zu früher Stunde zusperren. Schließlich konnten die letzten Nachtschwärmer glücklicherweise ein Lokal für einen Abschlusscocktail finden.

### Samstag, 15. Oktober 2005

Der Tag wurde für individuelles Sightseeing, v.a. Marktviertel, Einkaufsstraße, Burgviertel mit Fischerbastei, genutzt.

Die Heimfahrt nach Wien gestaltete sich angenehm ruhig, da sich diesmal jeder rechtzeitig am richtigen Bahnhof eingefunden hatte.

### Resumee

Die TeilnehmerInnen waren von der Exkursion begeistert, nicht zuletzt aufgrund der großartigen Organisation und der hervorragenden Stimmung. Für die Abschlussreise liegt die Latte also nun schon recht hoch.

*Elisabeth Lösch, 7X*

# Race to the bottom?

## Steuerwettbewerb in Europa

<b>Zeit:</b>	<b>Dienstag, 6.12., 19:30 Uhr</b>		
<b>Ort:</b>	<b>Großer Sitzungssaal (UZA I, Kern D, 2. Stock)</b>		
<b>DiskutantInnen:</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Sybille Pirklbauer</b>	<b>Dr. Andreas Damböck</b>	
	Attac	Deloitte Österreich	
	<b>Dr. Margit Schratzenstaller</b>	<b>Prof. Dr. Karl Bruckner</b>	
	Wirtschaftsforschungsinstitut	Kammer	der
		Wirtschaftstreuhänder	

### Ausgangslage:

#### 1. Unternehmensbesteuerung in der EU wird immer geringer.

Körperschaftsteuersenkungen in *Österreich* (auf 25 %) und *Deutschland* (auf 26,4 % im Jahr 2001, Startschuss für die Budgetkrise) sorgten für Schlagzeilen.

In anderen EU-Staaten ist die Unternehmensbesteuerung noch niedriger: zB in

- ✓ der *Slowakei*: Einkommens- und Körperschaftssteuer von je 19 %,
- ✓ *Estland*: 0 % auf nicht entnommene Unternehmensgewinne,
- ✓ *Lettland und Litauen*: je 15 % Körperschaftssteuer, und
- ✓ *Irland*: 12,5 % Körperschaftssteuer.

*Anmerkung:* Bei diesen Sätzen handelt es sich ausnahmslos um nominelle Steuersätze – bei der effektiven Besteuerung wird beispielsweise der Abstand zwischen der Slowakei und Österreich kleiner, da es in Österreich mehr Abschreibungsmöglichkeiten gibt).

Quellen: <http://wko.at/statistik/eu/europa-steuersaetze.pdf>  
<http://wko.at/eu/erw/faq/11.htm> (nicht 100%ig aktuell, dafür mit guten Zusatzinfos)

## 2. Standpunkte der EU-Kommission bzw. des ECOFIN-Rates

Bisher konzentrierten sich die EU-Regelungen bezüglich Fragen der Besteuerung auf die indirekten Steuern (insbesondere auf die Mehrwertsteuer). Der ECOFIN-Rat hat Ende der 1990er eine nichtbindende Petition gegen „Steuerschädigendes Verhalten“ erlassen.

Derzeit arbeitet die EU-Kommission an einer Vereinheitlichung der KöSt.-Bemessungsgrundlage, außerdem wird eine Sitzlandbesteuerung kleiner und mittlerer Unternehmen angedacht.

Quelle: [http://europa.eu.int/comm/taxation\\_customs/taxation/company\\_tax/home\\_state\\_taxation/index\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/taxation_customs/taxation/company_tax/home_state_taxation/index_de.htm)

### Zu klärende Fragen:

- ✓ Kommt es durch die immer geringere Unternehmensbesteuerung zu Verzerrungen?
  - Besteht eine Bevorzugung großer Unternehmen (gegenüber kleinen) und des Faktors Kapital (gegenüber Arbeit)?
- ✓ Wie wichtig sind Fragen der (Unternehmens-)Besteuerung überhaupt bei der Standortwahl (im Vergleich zu Ausbildung der Arbeitskräfte und Infrastruktur)?
- ✓ Ist der Standort Österreich hinsichtlich (Unternehmens-)Besteuerung attraktiv?
- ✓ Ist Österreich Vorreiter oder Nachzügler im europäischen Steuerwettbewerb?
- ✓ Geht Österreich den richtigen Weg?
  - Auf der einen Seite sind die lohnabhängigen Abgaben sehr hoch, auf der anderen Seite wurde die KöSt. gesenkt und am Bankgeheimnis wird auch festgehalten.
- ✓ Wird es in Europa zu einem "Race to the bottom" kommen?
- ✓ Wer sind die Gewinner und die Verlierer eines solchen Race to the bottom?
- ✓ Gibt es Alternativen zu diesem Szenario?
  - Was können Österreich bzw. die EU tun?
  - Besteht die Möglichkeit für die EU, Schlupflöcher zu schließen?

*Lukas Reiss, 7X*

# Projekt Mockba 06

## Protokoll einer Reise in eine andere Dimension

---



Exkursion der CoE-Gruppe 31 nach Moskau, Russland  
Donnerstag, 27.04., bis Dienstag, 02.05.2006

### 1. Wer war dabei?

Prof. Dr. Renate Rathmayr, Mag. Charlotte Khan, Mag. Sabine Lutz (Alcatel);  
Johannes Asel, Michael Binter, Christoph Fida, Karin Fischer, Konrad Fuhrmann,  
Irene Gendo, Jörg Hackspiel, Helmut Höllriegl, Karin Innerlohinger, Anja Kainz,  
Martin Kargl, Michael Kiennast, Stefanie Kohlmann, Bixin Liu, Elisabeth Lösch,  
Stefanie Magenschab, Wolfgang Pfeiffer, Martin Ponweiser, Doris Popp, Thomas  
Rakosi, Bernhard Rebernick, Elisabeth Salomon, Eva Stadler, Michael Stelzer.

### 2. Wer hat uns diese Reise ermöglicht?

Dank der äußerst großzügigen  
Unterstützung der folgenden  
Unternehmen konnten wir die  
Reise nach Moskau machen:

CoE31-Sponsor Alcatel Austria AG, sowie der ebenfalls generösen Förderer Agrana  
Juice & Fruit, Booz Allen Hamilton, MLP Finanzdienstleistungen und Wiener  
Städtische. Herzlichen Dank!



### 3. Was haben wir gemacht?

Donnerstag, 27.04.2006: Anreise

Entgegen aller Erwartungen und trotz Erfahrungen von früheren Exkursionen  
dieser CoE-Gruppe, fanden sich alle TeilnehmerInnen pünktlich um 09.15 Uhr am  
Treffpunkt AUA-Schalter am Flughafen Wien Schwechat ein. Bereits hier stand fest,

dass diese Reise anders wird! Wie anders, das sollte sich in den folgenden Tagen noch mehrmals zeigen.

Nach umfangreichen Reisevorbereitungen, zu denen sogar ein Kyrillisch-Lesekurs von Charlotte<sup>1</sup> gehörte, sind wir um 14.30 Uhr Ortszeit gelandet. Kaum angekommen, gab es einen Vorgeschmack auf Moskauer Dimensionen: Nach dem zweistündigen Flug stand uns eine ebenso lange Wartezeit<sup>2</sup> für die Passkontrolle bevor, trotz unseres absolut unverdächtigen Erscheinungsbildes.

Frei nach dem Motto *Klotzen statt Kleckern* war unser Hauptstützpunkt das Hotel Ukraina, ein monumentales Gebäude im Zuckerbäckerstil. Das Hotel liegt an der Regierungsstraße (die „unser Präsident“ benützt, um zur Arbeit zu fahren) und dem Weißen Haus gegenüber. Im georgischen Restaurant *Genatsvale* gab es für uns als Einstieg ein typisch russisches Abendessen. Der anschließende Spaziergang führte uns zum Roten Platz, wo schließlich etwas Pathos aufkam: Wer aus unserer Generation kann eigentlich noch ermessen, was es bedeutet, hier – vor der Basilius-Kathedrale, dem Lenin-Mausoleum, und dem Kaufhaus GUM – zu stehen? Wie wenig selbstverständlich war das noch vor wenigen Jahren?

Der spätere Abend stand dann, wie die folgenden auch, ganz im Zeichen des *Socialising*.

#### Freitag 28.4.2006: Firmenbesuche

Nach einem opulenten Frühstück fanden am frühen Morgen alle TeilnehmerInnen trotz tiefhängender Augenlider den Weg zum Bus. Nach einer überraschend komplikationslosen Anfahrt erfuhren wir bei „Fischer Sport“<sup>3</sup> einiges über deren Geschäftstätigkeit in Russland. Das Unternehmen wurde 1924 von Josef Fischer sen. gegründet. Der sportliche Laie bringt den Namen Fischer vor allem mit Ski in Verbindung, tatsächlich aber ist die Bandbreite viel größer: Neben den Alpinski produziert man auch Alpin Bindungen, Alpin Schuhe, Langlauf Ski, Langlauf Schuhe, Langlauf Bindungen, Sprungski, Accessoires, Tennisrackets, Nordic Walking Stöcke und Composite Produkte (Luftfahrtbauteile). Der Markt in Russland ist insofern interessant, als hier noch (viel) mehr Langlauf- als Alpinski verkauft werden. Und: Während hierzulande um jedes Prozent heiß gekämpft wird, so sind in Russland derzeit jährliche Umsatzsteigerungen von 30% möglich.

Eine anschließende Besichtigung des Auslieferungslagers von Fischer in Moskau war ebenso interessant wie die Schilderungen von Herrn Fischer (unklar blieb, ob er mit dem Firmengründer verwandt ist), wie sich eine typische Geschäftsreise in Russland gestaltet: Zuerst mit dem Flugzeug, dann weiter mit dem Auto einige tausende Kilometer. An sich unverdächtig, doch was „Autobahn“ in Russland bedeuten kann, wurde uns gleich am späteren Vormittag bewusst gemacht.

---

<sup>1</sup> Herzlichen Dank dafür! Sobald man in der wunderschönen, aber verwirrenden Moskauer U-Bahn steht, weiß man jegliche Kyrillisch-Kenntnisse zu schätzen!!

<sup>2</sup> Diese Wartezeit wurde uns mit Videoclips über „Moscow – Olympia Candidate City 2012“ verkürzt... Wir haben natürlich nicht verraten, dass Anfang Juli des vergangenen Jahres London den Zuschlag erhalten hat!

<sup>3</sup> Siehe auch: [www.fischer.ru](http://www.fischer.ru), ebenso [www.facc.co.at](http://www.facc.co.at)



Die Fahrt nach Serpuchov entsprach schon eher den Erwartungen bezüglich des Moskauer Verkehrs. Ein etwa zweistündiger Aufenthalt auf der Ringautobahn hat die Fahrt zum 100km südlich von Moskau gelegenen Werk der Steirerobst erheblich verzögert, ebenso die Suche nach der Zufahrtsstraße vor Ort.

Umso herzlicher und großzügiger gestaltete sich der verspätete Empfang bei Steirerobst (*The fruit processor*) in Serpuchov, die zur Sparte „Frucht“ der AGRANA<sup>4</sup>



gehört. (Weitere Geschäftsbereiche der AGRANA sind „Stärke“ und „Zucker“.) Frau Katja Lapinskaya hat uns nicht nur in exzellentem Englisch begrüßt, sondern auch gleich zu Snacks & Drinks gebeten (die Sympathiewerte schnellten ins Unendliche).

In einem kurzen, ausgesprochen interessanten Einführungsvortrag erläuterte

Frau Lapinskaya die Unternehmensstruktur ebenso wie die Marktsituation in Russland und den Produktionsvorgang bei der Fruchtzubereitung. Wie auch Herr Alexander Zavada, der uns durch das beeindruckende Werk geführt und die einzelnen Stationen der Fruchtzubereitung im Detail erklärt hat, wurde sie mehrere Monate lang im Firmenhauptsitz in Gleisdorf in der Steiermark weitergebildet.

Das Werk in Serpuchov wurde erst Mitte des vergangenen Jahres 2005 in Betrieb genommen. Es ist geplant, die derzeitige Kapazität von zwei Fruchtzubereitungsanlagen auf insgesamt vier Schienen auszuweiten. Wie in der Lebensmittelproduktion zu erwarten, werden die Hygienevorschriften und die Zubereitungsvorgänge peinlich genau überwacht. Mit dem Stammwerk in Gleisdorf ist man mehrmals täglich in Kontakt, die Produktion in Serpuchov wird von dort aus auch permanent überwacht. Zu den Hauptabnehmern der Steirerobst-Fruchtzubereitungen in Russland gehört u.a. Danone.

Mit Joghurtdrinks, Joghurtlöffeln und Steirerobstkopfbedeckungen ausgestattet, haben wir uns auf den Rückweg nach Moskau gemacht. Nach der abendlichen Rückkunft wurden erfolgreich erste eigene Versuche gestartet, sich in der 10-Millionen-Einwohner-Stadt<sup>5</sup> zurechtzufinden.

#### Samstag 29.4.2006: Stadtrundfahrt

Am Samstag haben sich die ersten Moskauer Widersprüche aufgetan: Hat man uns zwei Tage davor am Flughafen noch zwei Stunden auf die Passkontrolle warten lassen, so konnte an diesem Tag nichts schnell genug gehen. Unsere ambitionierte Reiseleiterin wurde von der österreichischen Gemütlichkeit systematisch enttäuscht. Die Möglichkeit zum Fotografieren war durchschnittlich gerade einmal

---

<sup>4</sup> Weitere Informationen: [www.steirerobst.com](http://www.steirerobst.com) und [www.agrana.com](http://www.agrana.com)

<sup>5</sup> Zumindest sind 10 Millionen Einwohner legal hier, soll heißen: registriert. Derzeit versucht man, die Zahl der nicht registrierten Einwohner zu senken. Damit sind aber wohl kaum die verstärkten Kontrollen (Registrierung, Pass) an Touristen zu rechtfertigen, doch dazu später.

„Nur sieben Minuten!“ lang und auch sonst wurde die reizende Dame mit dem Tonfall eines Generals von unseren Trödeleien gehörig aus dem Konzept gebracht: Fünfzehn Minuten Verzögerung in unserem Programm!

Aber diese kostbaren Minuten haben wir wohl gebraucht, um die Eindrücke von dieser monumentalen, unglaublichen Stadt zu verarbeiten. Eine Überreizung der Sinne, vor allem der Augen: Poklonnaja Gora (dt. „Verneigungshügel“), Gedächtnispark, Park des Sieges, Christi Erlöser Kathedrale, Kreml (Territorium und Kirchen), usw. Vor allem in und um den Kirchen wurde uns Platz zum Staunen eingeräumt: Goldene Kuppeln und Ikonen soweit das Auge reicht. An dieser Stelle möchte ich alle, die Ikonen fotografiert haben, daran erinnern, was uns Charlotte erklärt hat: Weil die Ikonen in der russisch-orthodoxen Kirche heilig sind, müssen die Fotos entsprechend in Ehren gehalten werden! Das russische Mittagessen mit Borschtsch und Co. im Restaurant *Kitaj gorod* gab Gelegenheit, das bisher Gesehene ein wenig wirken zu lassen.

Nachmittags standen die Besichtigung des Neujungfrauenklosters<sup>6</sup>, des Geländes der Moskauer *Lomonosov* Universität (MGU) auf den Sperlingsbergen mitsamt Aussichtspunkt (der wieder für erhebliche Verzögerungen im Programm und Nervenflattern bei der Reiseführerin<sup>7</sup> gesorgt hat) und eine Führung durch die MGU auf dem Programm.

Anschließend ist es uns gelungen, Karten für eine Zirkusvorstellung am folgenden Tag zu bekommen. Ein Erfolgserlebnis.

Für einen Teil der Gruppe war der spätere Abend bzw. die spätere Nacht eine ausgezeichnete und amüsante Gelegenheit, sich mit dem komplizierten Regelwerk des *Uno Advanced* vertraut zu machen... An dieser Stelle soll auch noch einmal das hervorragende russische Nationalgetränk in Erinnerung gerufen werden, das uns bei der Abendgestaltung mitunter recht behilflich war.

#### Sonntag 30.4.2006: Ausflug nach Sergiev Posad

Vorsichtshalber hat die Reiseführerin den Treffpunkt für diesen Morgen um eine halbe Stunde vorverlegt... Um 9.30 Uhr sind wir nach Sergiev Posad, dem russischen Pendant zu Mariazell, aufgebrochen. Das Kloster der Heiligen Dreifaltigkeit und des Heiligen Sergij in der rund 80 km nordöstlich von Moskau gelegenen Stadt Sergiev Posad (während der Sowjetzeit: Zagorsk) ist eines der bedeutendsten religiösen Zentren der russisch-orthodoxen Kirche. Wir haben die Klosteranlage besichtigt und gleichzeitig sechs Jahrhunderte russischer Baukunst

---

<sup>6</sup> Wir erinnern uns an dieser Stelle an ein leises Raunen, das durch den Bus ging, als die Reiseführerin vom ursprünglichen Zweck der Errichtung des Klosters erzählte: Nicht nur unverheiratete adelige Frauen fanden hier eine neue Heimat, sondern auch ungeliebte Ehefrauen...

<sup>7</sup> Um ihrem Kommando zu entkommen, wurden die abenteuerlichsten Ausflüchte erfunden: So hat sich zB ein besonders kulturinteressierter Kollege zusammen mit Charlotte abgeseilt, um nachzuprüfen, ob Dmitri Schostakowitsch tatsächlich am Nowodewitschij-Friedhof nahe des Neujungfrauenklosters begraben liegt. Er tut dies (zumindest wird das auf der Grabinschrift behauptet), und zwar seit 1975.

bestaunt. Das Dreifaltigkeitskloster war von 1946 bis 1988 Sitz des Patriarchen<sup>8</sup> von Moskau und ganz Russland. Das Kloster wurde 1340 vom Heiligen Sergij von Radonesch gegründet und steht seit 1993 unter Weltkulturerbe. Die wichtigste Feier des zur Lawra<sup>9</sup> erhobenen Klosters ist das Dreifaltigkeitsfest zu dem Gläubige zur Heiligen Ölung pilgern.

Nach dem Mittagessen und der Rückkehr nach Moskau am späten Nachmittag war der Großteil der Gruppe abends im Zirkus: Ein fantastischer Augenschmaus, der uns große Kinder zum Staunen gebracht hat. Besonders beeindruckt hat uns der höchst professionell organisierte Ablauf.

Später dann haben wir russische Kollegen kennengelernt, leider war die aufkeimende Freundschaft aufgrund von Meinungsverschiedenheiten bei der Lokalwahl nicht von langer Dauer.

#### Montag 01.5.2006: Feiertag (Tag der Arbeit und des Frühlings)

Individuelles Programm bedeutete: Ein eher passiver Teil der Gruppe widmete sich der Erholung vom Vorabend, während ein aktiver Teil Moskau vom Schiff aus erkundete. Fototechnisch günstig liegen sehr viele wichtige Sehenswürdigkeiten in Ufernähe oder zumindest so, dass jeder Laie ein ansprechendes Bild zustande bringt. Sabine hat sich bei dieser Gelegenheit als ausgezeichnete Reiseführerin bewährt! An diesem Tag haben wir uns den unterschiedlichsten Aktivitäten gewidmet, aber die meisten haben irgendwann das herrliche Wetter genossen und Sonnenstrahlen getankt. Ein gemeinsames Abendessen in einem russischen Lokal bildete den „offiziellen“ Schlusspunkt der Reise.

#### Dienstag 02.5.2006: Diverse Erledigungen, Heimreise

Das individuelle Programm am Vormittag gestaltete sich bei den TeilnehmerInnen durchaus unterschiedlich: Während die einen letzte Heimreisevorbereitungen getroffen haben, haben andere ihr verloren geglaubtes Flugticket gesucht. Wieder andere haben Museen besucht, einige wenige haben sich verhängnisvollerweise von der russischen Polizei kontrollieren lassen. Letzteres war eindeutig die kostspieligste Möglichkeit der Vormittagsgestaltung, schlug es sich doch mit 3.000 Rubel zu Buche. Nicht, dass jemand auf die Idee käme, russische Beamte wären bestechlich: Es handelte natürlich um Bußgeld für Nichtmitnahme des Reisepasses!

---

<sup>8</sup> Da sich die charmante Reiseleiterin aufgrund unserer mangelnden Zeitdisziplin nicht auch noch auf eine ausführliche Beantwortung unserer Fragen konzentrieren konnte und daher die Erklärung des Unterschiedes zwischen „Patriarch“ und „Metropolit“ möglicherweise untergegangen ist, hier ein Tipp für die eigene Recherche: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

<sup>9</sup> Ein Ehrentitel, der auf wichtige Klöster der russisch-orthodoxen Kirche übertragen wurde und den nur wenige Klöster im heutigen Russland und in der Ukraine tragen: das Dreifaltigkeitskloster von Sergiev Posad, das Alexander-Neuskij-Kloster in Sankt Petersburg, das Kiewer Höhlenkloster und das Himmelfahrtskloster in Potschajiw, Ukraine.

Einige KollegInnen wiederum hatten die einmalige Gelegenheit, den Konvoi mit „unserem Präsidenten“ Putin vorbeirasen zu sehen. Im Gegensatz zu den heiligen Ikonen darf der Präsident allerdings – auch wenn er hinter dunklen Scheiben sitzt – nicht fotografiert werden...

Schließlich um 13.00 Uhr Treffpunkt in der Hotelhalle, danach Transfer zum Flughafen und um 16.35 Uhr Abflug mit AUA nach Wien. Um 17:25 Ankunft in Wien, Verabschiedung, Ende.

Ein großes *Dankeschön* gilt Charlotte Khan, die einmal mehr viel Zeit in die Planung und Organisation investiert hat. Wir danken ihr ebenso wie Frau Professor für die fachkundigen Kommentare und das Hintergrundwissen! Der einzige Fehler bei dieser großartigen Reise bleibt wohl das *Abschluss* im Titel: CoE31-*Abschlussreise* nach Moskau, Russland.

---

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei den Sponsoren und Förderern dieser Reise herzlich bedanken:

Alcatel Austria AG	<a href="http://www.alcatel.at">www.alcatel.at</a>
AGRANA	<a href="http://www.agrana.com">www.agrana.com</a>
Booz Allen Hamilton	<a href="http://www.boozallen.at">www.boozallen.at</a>
MLP Finanzdienstleistungen	<a href="http://www.mlp.at">www.mlp.at</a>
Wiener Städtische	<a href="http://www.staedtische.co.at">www.staedtische.co.at</a>

Sie haben es uns ermöglicht, im wahrsten Sinne des Wortes den Horizont zu erweitern, die Welt aus einer anderen als der westlichen Perspektive zu betrachten und unvergessliche Eindrücke zu gewinnen. Vielen Dank!

Protokoll: Elisabeth Lösch

## **Kochabend & Essensverteilung in der Gruft Freitag, 2. Juni 2006, 18-21.30 Uhr**

*Mit dabei waren:*

Anja Kainz, Michael Kiennast, Paul Volgger, Konrad Fuhrmann, Helmut Höllriegl, Stefanie Magenschab, Karin Innerlohinger, Irene Gendo, Silvia Erika Sommer, Charlotte Khan, Elisabeth Lösch.

Auf Initiative der Gruppe *Keine Helden* (Hauptverantwortliche: Anja Kainz) haben wir am vergangenen Freitag in der Gruft in der Barnabiten-gasse für rund 120 Personen aufgekocht.

Die Gruft ist ein Betreuungszentrum für Obdachlose direkt unter der Mariahilfer Kirche und wird als Projekt der Caritas geführt. Hier können obdachlose Menschen nicht nur (warmes) Essen bekommen und Sanitäranlagen in Anspruch nehmen, sondern auch Unterstützung von SozialarbeiterInnen bei Behördengängen erhalten. Es gibt für sie neben einer Aufenthaltsmöglichkeit auch die Möglichkeit sich zu duschen oder sich einzukleiden. Viele weitere Hilfestellungen, die auf den ersten Blick nicht bemerkbar sind, dennoch große Bedeutung haben, werden geboten: medizinische Versorgung, psychiatrische Versorgung, allgemeine Beratung, Depotmöglichkeit für persönliche Gegenstände. Wichtig ist für Obdachlose vor allem auch, dass sie hier ihre Postadresse unterhalten können.



Die Finanzierung der Gruft erfolgt auf zwei Wegen: Die Stadt Wien trägt zwei Drittel der Kosten, der Rest muss durch Spenden aufgebracht werden. Geldspenden haben dabei eine zentrale Bedeutung für den Betrieb der Gruft, denn ohne sie können die laufenden Kosten nicht gedeckt werden. Außer Geldspenden sind auch Sachspenden besonders wichtig.

Hier einige Gedanken zur Gruft (siehe Homepage):

Sandler, Obdachlose oder Penner werden sie genannt – manche sagen Clochards oder Landstreicher mit einem Hauch von Romantik im Unterton. Doch mit Romantik hat es nichts zu tun, wenn man einmal auf der Straße steht. Diese Menschen haben so ziemlich alles verloren – nicht nur ihre Wohnung, sondern auch ihre Familie, ihre Freunde und ihren Beruf.

„Selber schuld!“ und „Mir könnte so etwas nie passieren!“ – dies sind Vorurteile, die schnell zur Hand sind. Dass aber hinter einer „Sandlerkarriere“ bei nahezu allen Betroffenen nicht Arbeitsunwilligkeit, Faulheit, Alkoholismus oder das gern zitierte „Sozialschmarotzertum“ steht, wird dabei häufig übersehen: Beziehungsprobleme – Trennung – Verlust der Wohnung – Nichtfinanzierbarkeit einer neuen Wohnung – die ersten Nächte auf der Straße – Verlust des Arbeitsplatzes – dauerhafte Obdachlosigkeit und oft erst als Folge Alkoholismus, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit. Das ist in kurzen Worten der sich oft ähnelnde Teufelskreis im Schicksal der Betroffenen. Und in

diesen Teufelskreis gerät man leichter als man glaubt. Der Weg zurück aber ist äußerst schwierig.

Das Kochen selbst gestaltete sich völlig unkompliziert: Die beiden Köche der Gruft haben uns werkeln lassen und dezent über unsere küchentechnischen Unvollkommenheiten hinweggesehen. Sie haben uns minütlich mit neuen Hochrechnungen und Prognosen versorgt, ob der Reis und das Tiefkühlgemüse nun rechtzeitig zur Essensausgabe um 20.00 Uhr fertig werden oder nicht. Wir haben derweilen die Schnitzel gepfeffert und gesalzen, den Reis gerührt und das Gemüse beäugt. Wir haben uns mit den Leuten unterhalten und Spaß gehabt.

Wirklich anstrengend war die Essensausgabe selbst: Soviel Reis, Gemüse und Putenschnitzel in so kurzer Zeit auf so viele Teller zu schaufeln, hinterher das Eis portionieren... Aber der Hunger bzw. der Appetit und das Lob der Leute hat uns wirklich große Freude gemacht. Anschließend haben wir noch fleißig beim Küchenputz geholfen.

Jedes CoE-Mitglied konnte seine individuellen Talente einbringen: ob beim Fleisch pfeffern oder beim Reis portionieren, beim Herd putzen oder beim Gemüse umrühren. Mit Liebe gekocht – und das Essen hat zweifellos geschmeckt, manche haben ein oder zwei Mal nachgeholt.

Beim Nachhausegehen haben wir gemischte Gefühle: Wir können hier weggehen, wir können *nachhause* gehen. Und: Es war für uns ein verhältnismäßig kleiner Einsatz, doch die Freude der Obdachlosen über das Essen war groß. Eine Frau sagt uns, sie habe schon sehr lange nicht mehr so gut gegessen. Und ein Schnitzel hat sie vor Monaten das letzte Mal bekommen. Als wir hinausgehen, klatschen die Menschen und wir sind ein wenig beschämt, aber froh.

Bei einer „Nachbesprechung“ in einem Lokal um die Ecke sind wir dann einer Meinung: Es wäre schön, wenn wir in Zukunft ein Mal im Jahr auf diese Weise helfen könnten.

Danke, *Anja*, dass du diesen Abend eingefädelt hast. Ein besonderer Dank gilt *Michi Kiennast*, der über den elterlichen Betrieb die benötigten Lebensmittel (200 Putenschnitzel, 10 Kilogramm Reis, Tiefkühlgemüse, Kräuterbutter, Öl, Eis, Waffeln, Gewürze, usw.) organisiert hat. Ein Teil wurde von der Firma Kiennast großzügig gespendet, ein Teil wird durch das CoE-Budget abgedeckt. Herzlichen Dank der *Firma Julius Kiennast*, die uns zu helfen geholfen hat!



Links:

[www.kiennast.at](http://www.kiennast.at)

[www.gruft.at](http://www.gruft.at)

*Elisabeth Lösch, 7X*

## Workshop: Corporate Social Responsibility 8. Juni 2006, 19.30 Uhr – 21.30 Uhr

### Mit dabei waren:

Prof. Rathmayr, Charlotte Khan, Christoph Fida, Michael Kiennast, Johannes Asel, Stefan Oberhauser, Helmut Höllriegl, Karin Fischer, Elisabeth Lösch, Michael Stelzer, Doris Popp, Silvia E. Sommer, Georg Zahradnik, Eva Stadler, Herbert Zeller, Karin Innerlohinger, Lukas Reiss, Steffi Kohlmann (alle CoE31); Martin Obritzhauser, Thomas Obersteiner, Armon Rezai (Gäste).

### Referenten:

Mag. Karin Lukas (Boltzmann Institut für Menschenrechte)<sup>10</sup>

DI Roman Mesicek (Geschäftsführer RespACT Austria)<sup>11</sup>



Am Donnerstag, 8. Juni 2006, veranstaltete die Gruppe 7X einen Workshop zum Thema *Corporate Social Responsibility (CSR)*. Der Workshop wurde mit zwei Filmausschnitten aus *The Corporation* von Joel Baken (Kanada 2004) eingeleitet: Was ist eine *Corporation* bzw. eine *Kapitalgesellschaft*? Was macht sie so besonders? Wo liegt aus gesellschaftlicher Perspektive das Problem? Die anschließende Diskussion ging gleich *in medias res*.

Zwei weitere Filmausschnitte standen am Beginn des zweiten Teils der Diskussion. Interessant auch das Ergebnis eines Stimmungsbarometers: Sollen gesellschaftliche Belange eher vom Staat geregelt werden (größerer öffentlicher Sektor) oder soll dies auf freiwilliger Basis durch CSR-Maßnahmen geschehen? Die Mehrheit der Studierenden will hier die Verantwortung eher beim Staat sehen.

Im Anschluss an den Workshop wurde zu einem Imbiss und Getränken gebeten. Beide Referenten wie auch die Veranstaltergruppe 7X freuten sich über die ausgesprochen lebhafteste Diskussionsbeteiligung und die interessanten Gespräche.

---

<sup>10</sup> Das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM) ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) in Wien. Im Mittelpunkt der Aufgabenstellungen des Instituts steht die menschenrechtliche Forschung auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Über einen 1996 gegründeten eigenen Rechtsträger, den Ludwig-Boltzmann-Institut-für-Menschenrechte-Forschungsverein (BIM-FV) werden menschenrechtliche Projekte durchgeführt, die nicht im Rahmen der Statuten der LBG durchgeführt werden können (insbesondere empirische Projekte und Ausbildungsprojekte). [www.univie.ac.at/bim](http://www.univie.ac.at/bim)

<sup>11</sup> Seit Juni 2005 gibt es mit respACT austria – Verein zur Förderung gesellschaftlicher Verantwortung von und in Unternehmen – eine Plattform für Unternehmen, der diesen Information sowie Unterstützung auf dem Weg zur Nachhaltigkeit bietet. Der Verein ist Ansprechpartner in allen Fragen der Umsetzung von Nachhaltigkeit, *Corporate Social Responsibility (CSR)* und Wirtschaftsethik. [www.respect.at](http://www.respect.at)

### Zum Film:

Die Dokumentation von Joel Bakan wirft in mehreren Sequenzen Fragen auf, die der Geschäftstätigkeit einer Kapitalgesellschaft verbunden sind. Diese Fragen werden mitunter humorvoll, teilweise plakativ, aber auch sehr ernsthaft von verschiedenen ausgewiesenen und weniger ausgewiesenen ExpertInnen (Noam Chomsky, Naomi Klein, Michael Moore, Milton Friedman, Peter Drucker, usw.) beantwortet.

Man kann den Stil des Filmes nun mögen oder nicht – jedenfalls lässt er niemanden kalt. Gleich zu Beginn wird das Problem der *Externalitäten* eingeführt. Externe Kosten sind Kosten, die ein Unternehmen verursacht, aber nicht selbst trägt, bzw. erhält ein dadurch Geschädigter keine entsprechende Entschädigung. In diesem Sinne sei, so ein Kritiker, eine Kapitalgesellschaft eine *externalizing machine*: „Let others pay for you.“ „Companies say: Let’s somebody else deal with that.“

Für diese Externalitäten (zB Umweltverschmutzung) gilt aufgrund der rechtlichen Stellung einer Kapitalgesellschaft als juristische Person: Wer trägt letztlich die Verantwortung für das, was die Kapitalgesellschaft tut? Das Management? Die Kapitaleigentümer? Oder können sich alle dieser Verantwortung entziehen?

In einer anderen Sequenz wird eine CSR-Maßnahme des US-amerikanischen Pharmakonzerns *Pfizer* als Pseudo-Aktion enttarnt, während eine weitere Sequenz die hervorragenden Verbindungen mancher Konzernchefs zur Politik vor Augen führt.

### Zur Diskussion:

Da die Diskussion erfreulicherweise sehr intensiv war, kann nicht jedes Detail wiederge-



geben werden. Aus diesem Grund hier nur einige angesprochene Aspekte und Meinungen: Unternehmen, die kein Verantwortungsbewusstsein zeigen, fallen „auf die Schnauze“. CSR ist eine unternehmerische Notwendigkeit geworden (auch als Risikovorsorge). (R. Mesicek) Auch wenn ein Unternehmen langfristig denkt/plant und aus diesem Grund CSR-Maßnahmen setzt:

Es handelt letztlich nutzenorientiert und nicht aus moralischer Überzeugung.

Kontrollproblem: Stakeholder können das Management bzw. die Geschäftstätigkeit gar nicht im gewünschten Maße kontrollieren, da meist das entsprechende Wissen fehlt.

CSR = Marketing Gag!? Investieren in ethische Fonds!?

CSR ist auch für kleine Unternehmen relevant, nicht nur für große Konzerne. Wenn CSR nur aus moralischen Gründen vom Vorstand betrieben wird, ist das wenig nachhaltig => man kennt schließlich die „Lebensdauer“ von Vorständen. (Roman Mesicek)

CSR genuin umsetzen, sodass es nicht in der Marketingabteilung landet. (Karin Lukas) Daraufhin Einwurf: Egal, ob „genuines“ oder „Fake-“ CSR, solange der Effekt der gleiche bleibt!?



*Roman Mesicek* auf die Frage der Nachhaltigkeit der CSR-Maßnahmen: „Meine Schwachstelle.“ 16 Punkte, was die Wirtschaft unter Nachhaltigkeit versteht, zB Einhaltung der Gesetze und der Menschenrechte (!). Daraufhin Frage: Das ist CSR? Das ist doch das absolute Minimum...

Interessen der Stakeholder (weitere Anspruchsgruppen, über die Mitarbeiter hinaus)

Heißt CSR Verantwortung für die Externalitäten übernehmen? => JA.

Problem der Information bzw. der Überprüfbarkeit, was Unternehmen tatsächlich tun => eventuell Gütesiegel möglich? Dazu wäre eine unabhängige Kontrollbehörde notwendig, die es aber nicht gibt.

Filmausschnitt mit *Milton Friedman*: Seit wann bestimmen Konzerne, was CSR ist? => Das ist weder ihr Aufgabengebiet noch ihr Wissensbereich, daher geht es sie auch nichts an.

Problem der Kontrolle bzw. Beschwerdemöglichkeit: Gewisse Dinge einklagen => geht leichter vom Staat als von einem Unternehmen! (*Karin Lukas*)

Habe kein Rezept dafür, dass CSR-Maßnahmen beim Konsumenten ankommen. Druck von KonsumentInnen nicht groß genug. Politik sollte das viel stärker thematisieren, das fehlt noch. (*Roman Mesicek*) Darauf Einwand von *Karin Lukas*: Politik einbringen!? Wo man doch immer sagt, CSR sei *freiwillig*!

Freiwillige CSR-Maßnahmen als Mittel der Unternehmen, um möglichen strengeren gesetzlichen Regelungen vorzubeugen?

Ein CSR-Gütesiegel könnte KonsumentInnen eine Orientierungs- bzw. Entscheidungshilfe beim Kauf geben. Allerdings Problem: Wer soll so ein Gütesiegel vergeben? Es gibt keine entsprechende Organisation/Kontrollinstanz.

Obwohl sich die beiden Referenten trotz ihres unterschiedlichen Backgrounds in einigen Punkten überraschend einig waren, sind verschiedene Standpunkte erörtert geworden. Vielen Dank an alle TeilnehmerInnen für ihre Statements!

*Elisabeth Lösch, 7X*

## **Abschlusswanderung auf die Rax**

Zeit & Ort: Freitag, 30. Juni/Samstag, 1. Juli 2006; Rax: Thörlweg/ Ottohütte.

TeilnehmerInnen: Michi Kiennast, Helmut Höllriegl, Thomas Rakosi, Karin Fischer, Lisi Lösch, Anja Kainz, Bernhard Rebernick, Martin Kargl, Steffi Kohlmann, Charlotte Khan, Prof. Rathmayr.

Am Freitag, 30. Juni, startete eine Wind und Wetter trotzende Gruppe von CoE-lern zur vorläufig letzten Mission in Sachen CoE 31, nämlich zur Abschlusswanderung. Mit Organisator Michi Kiennast<sup>12</sup> an der Spitze erklimmen Helmut, Florian, Thomas, Karin und Lisi sowie Charlotte und Frau Professor die Rax via Thörlweg hinauf zum Otthaus. Nicht nur die suboptimalen Witterungsverhältnisse verlangten den TeilnehmerInnen

---

<sup>12</sup> Herzlichen Dank an Michi für die Organisation. Wieder einmal wurden keine Mühen gescheut, auch nicht jene einer „Probewanderung“ Ende Mai mit Michi, Hannes, Helmut, Karin und Lisi.

einiges ab, sondern auch das ehrgeizige Ziel, die sichere Hütte und den dort befindlichen Fernseher rechtzeitig zum Anpfiff des WM-Viertelfinalspiels Deutschland-Argentinien zu erreichen.

Nach einem etwa dreieinhalbstündigen Fußmarsch über steiles Gelände traf die Gruppe auch punktgenau ein. Dem Krafttraining folgten Kaiserschmarrn, Zwetschkenröster, Gulaschsuppe, ebenso Elektrolytezufuhr in ausreichender Menge (also Bier). Zum Mitfiebern vorm Fernseher kam Verstärkung von Bernhard, Martin, Anja und Steffi, die per Seilbahn angereist waren. Die beiden Viertelfinalspiele (das zweite war Italien-Ukraine) leiteten einen Abend ein, der dann mit Uno-Runden, Trinkspielen, Gesangsversuchen, Plaudern, etc weiterging. (Wir sind eben richtige Allrounder.) Zu späterer Stunde hat beim Hüttenwirt auch das Elektrolyte-Argument nicht mehr gezogen, er hat die Getränkeauschank einfach eingestellt. Folglich bequemten sich auch die noch munteren Nachtschwärmer in die Betten.

Der nächste Morgen begann sehr verheißungsvoll mit Nebel und Regen. Dies konnte uns *naturgemäß* nicht abschrecken, vielmehr war es eine Herausforderung, trotzdem zu Fuß zu gehen (zumindest für Thomas, Michi, Martin, Helmut, Bernhard und Lisi). Der Rest der Gruppe bevorzugte die komfortablere Seilbahn, um dann wieder ein Stück zum Knappenhof hinaufzugehen, wo wir schließlich alle zusammengetroffen sind. Beim Knappenhof und der vielgerühmten hübschen Kellnerin fand die Wanderung ihren würdigen Abschluss.

Das große Abschiednehmen erfolgte am Samstagnachmittag, nachdem einige von uns sich erst im Oktober oder (wegen diverser Auslandssemester) sogar im März wieder sehen werden.

Unklar bleibt nur leider weiterhin, wie die Aussicht von der Rax bei gutem Wetter ist. Soll angeblich ziemlich schön sein...



Vor der Ottohütte.

*Elisabeth Lösch, 7X*